

Volkswacht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kienstrasse 4/6, durch die Subscribenten-Expedition: Neue Graupenstrasse Nr. 5, durch die Zweigstellen, Agenten und Postämter zu beziehen. Bezugspreis im Voraus zu 1,20 Goldmark monatlich, 1,70 Goldmark, bei Bezahlung in Papiertact nach dem Kurs am Zahlungstage.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2

Jernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141. Postfach-Konto: Postfach-Nr. Dresden Nr. 5832.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., auswärts 35 Pf., Anzeigen unter 200 Zeichen 40 Pf., Stellenausschreibungen 4 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verzeichnisse, Besessenen- und Wohnungs-Anzeigen 3 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Samstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kienstrasse 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Poincaré ruhmlos am Ende.

Poincarés letzte Tage.

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Unterlegene im Wahlkampf, Herr Poincaré, hat die Demission seines Kabinetts auf den 1. Juni verschoben. Er hat nicht nur den Präsidenten der Republik, sondern auch die Öffentlichkeit in einem offiziellen Kommuniqué von dieser Absicht in Kenntnis gesetzt, jedoch die Regierung in Wirklichkeit schon heute zurückgetreten und nur noch zur Weiterführung der Geschäfte berufen ist. Die erste Konsequenz aus diesem Interregnum ist die Abgabe der für den 19. Mai zwischen Macdonald und Poincaré vereinbarten Aussprüche. Poincaré hat, was am Montag noch keineswegs sicher zu sein schien, sich inzwischen doch zu der Einsicht bequemen müssen, daß er nach diesem Ausfall der Wahlen nicht mehr die nötige Autorität besitzt, um im Namen Frankreichs sprechen oder gar internationale Vereinbarungen treffen zu können. Offiziell wird weiterhin angekündigt, daß die Regierung die Durchführung der von der Kammer im März beschlossenen Sparmassnahmen, d. h. vor allem der Reorganisation der Verwaltung sowie die Anwendung des Ermächtigungsgesetzes, ihrer Nachfolgerin überlassen werde. Poincaré gibt sich damit den Anschein, als ob er sein eigenes Werk sabotieren wolle. In Wirklichkeit aber gibt es hier gar nichts zu sabotieren. Denn die ganze Finanzreform des Frühjahrs ist mehr oder weniger fallade gewesen, die dazu dienen sollte, den Wählern Sand in die Augen zu streuen, die aber für sich allein nicht ausreichten, den Kurs des Frankens dauernd zu stabilisieren. Wenn dieser heute unmittelbar nach den Wahlen eine Abwärtsbewegung in ähnlichem Tempo fortsetzt, so hat das nicht das mindeste mit dem Sieg der Linken zu tun, wie das die reaktionäre Presse darzustellen versucht, sondern die neue Baalje ist ganz einfach darauf zurückzuführen, daß die Regierung die Interventionskäufe eingestellt hat, die lediglich dazu bestimmt waren, den Franken während der Wahlkampagne hochzuhalten. Man hatte bisher die auswärtigen Kreise weit unter ihren wirklichen Wert herabgedrückt und so die wirtschaftlichen Interessen den politischen geopfert. Heute, da der Wahlkampf geschlagen ist, überläßt man die Währung aufs neue dem freien Spiel der Kräfte.

Die reaktionäre Presse macht aus der Schwere der Niederlage, die der Nationale Block bei der Wahl erlitten hat, kein Unehöfliches. Wenn einzelne rechtsstehende Organe Poincaré selbst dafür verantwortlich machen mit der Begründung, er habe es nicht gemagt, sich offen zu seiner Mehrheit zu bekennen und für sie den Wahlkampf aktiv zu führen, so zeigt das, daß man in nationalistischen Lager den Sinn und die Bedeutung des Wahlergebnisses noch immer nicht erkannt hat. Denn gerade die Benutzung auf die Politik Poincarés war es, die dem Nationalen Block den Hals gebrochen hat. In der Presse der Linken ist die Genugtuung über den alle Hoffnungen übersteigenden Erfolg groß. So schreibt der „Populaire“, die Stärke des Rués nach links, die die Wahl charakterisierte, sei ohne Beispiel in der Geschichte der dritten Republik. Der schwere Rückschlag jünger Jahre der Reaktion im Innern und des Nationalismus nach außen sei endlich gewichen und man könne jetzt endlich in Frankreich wieder die Freiheit atmen. Der „Peuple“ sieht in dem Ausfall der Wahl in erster Linie ein Bekenntnis zum Frieden. Aber dieser Friede müsse erst geschaffen werden. Das Programm der Sachverständigen harre der Durchführung und mit ihm das Reparationsproblem einer friedlichen Lösung. Die Völkerverträge sei nach immer toter Buchstabe. Die Lösung der Sicherheitsfrage, die nur auf der Basis der Gegenseitigkeit gefunden werde, müsse auf der Grundlage eines allgemeinen Garantievertrages angestrebt werden. Im Innern bedeute die neue Kammer den Fortschritt, aber auch dieser müsse erst errungen werden. Es gäbe keine neue Politik ohne eine gründliche Umgestaltung in den Beziehungen zwischen den Menschen und den Völkern untereinander. — In der „Ere Nouvelle“ mahnt der greise Viktor Basch die Linke, den Mut zu der Politik zu haben, für die am Sonntag sich die Mehrheit des französischen Volkes ausgesprochen habe. Es dürfe kein Zaudern und kein Zögern, kein Schwanken und kein tattisches Mandorieren mehr geben. Ueber die Beziehungen zu Deutschland heißt es: Das demokratische Frankreich verlangt von Deutschland gerechte Reparationen. Dafür aber sei es bereit, ihm die Hand zu der Beförderung entgegenzusetzen, ihm zu helfen, seine politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit wiederzugewinnen und ihm die Tür zum Völkerverbunde aufzuschließen. Bisher habe Deutschland für seinen Widerstand gegen die Politik der Erfüllung in den Verträgen Poincarés eine gewisse Entschuldigung gehabt. Das aber werde künftig nicht mehr der Fall sein. Die neue Kammer sei für eine Politik der Versöhnung, aber diese Versöhnung müsse ein Echo in Deutschland finden.

Unermartet gemäht ist die Sprache einzelner der größeren Boulevardblätter, wie des „Matin“, die bereits die eigene Umstellung auf die neue Regierungsmehrheit vorzubereiten scheinen.

Herriot französischer Ministerpräsident?

Paris, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus Kreisen, die dem Präsidenten der Republik nahestehen, verlautet, daß Ministerpräsident Herriot mit der Bildung des neuen Kabinetts und zwar eines Kabinetts der Linken beauftragt wird. Ob Herriot einen bestimmten Auftrag ohne Vorbehalte annehmen wird, ist vorläufig noch fraglich.

England beglückwünscht Frankreich.

London, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die englische Presse widmet der endgültigen Wahlminderlegende Poincarés ausführliche Betrachtungen. Es läßt sich nach englischer Ansicht nicht mehr leugnen, das das Ergebnis der französischen Wahlen eine bemerkenswerte Stärkung der sozialistischen und liberalen Parteien in Frankreich bedeutet. Lloyd George hat dieser Auffassung bereits in einer Rede Ausdruck gegeben, die er am Dienstag gehalten und in der er erklärt hat, die französische Wahl habe mit einem vollkommenen Siege des Libera-

lismus geendet. Das sei ein großer Vorteil und ein nicht zu unterschätzender Segen für ganz Europa. Die Exekutivkomitee der englischen Arbeiterpartei hat dem französischen Völkerverbund bereits ein Glückwunschtelegramm aus Anlaß des Wahlsieges übermittelt. Im englischen Außenamt wird offiziell erklärt, daß die Einladung an Poincaré im Falle einer Demission der jetzigen Regierung automatisch auf Poincarés Nachfolger übergehe und zwar zu einem Datum, das nicht viel später gesetzt werden würde. In politischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß durch ein Kabinett der Linken mit Herriot oder Briand eine wesentliche Schwächung der bisherigen Auseinandersetzung zwischen den Mächten befeitigt wird.

Internationale Schifffahrtstkonferenz.

London, 13. Mai. Auf der zweiten Tagung der internationalen Schifffahrtstkonferenz sind 14 Länder, darunter Deutschland, Spanien, Schweden, Norwegen, Holland, Italien, Belgien und Frankreich, vertreten. In der heutigen Sitzung wurden eine Anzahl technischer Fragen erörtert, die bereits während der vor drei Jahren abgehaltenen ersten Tagung besprochen worden waren. Wie der Präsident der britischen Schifffahrtstkommission, Sir Allan Anderson, in seiner Begrüßungsansprache ausführte, lassen sich die gesamten der Konferenz beschäftigten Probleme, nämlich die der Ladefähigkeit, der Dockladung, der Rettungsboote und der drahtlosen Telegraphie in die Worte zusammenfassen: Sicherheit des Lebens auf See.

Um den Block der Mitte.

Am Dienstag haben zwischen dem Reichsanstler und dem Vorsitzenden der demokratischen Partei Verhandlungen über die Bildung des „Blocks der Mitte“ stattgefunden. Die Besprechungen werden Ende der Woche in Anwesenheit von Vertretern der Volkspartei fortgesetzt.

Die Tatsache der Verhandlungen zwischen dem Reichsanstler und dem demokratischen Parteiführer Koch bedarf deshalb einer besonderen Hervorhebung, weil die „Zeit“ am Dienstag abend tatsächlich den Mut zu der Behauptung aufbringt, der Plan, einen „Block der Mitte“ zu schaffen, habe niemals bestanden. Schlimmer kann die Wahrheit bewußt nicht auf den Kopf gestellt werden, und zwar bewußt deshalb, weil Herr Stresemann ein Hauptbeteiligter an den bisherigen Verhandlungen war. Er hat übrigens auch selbst die Verantwortlichkeit über die bestehende Unklarheit, einen Block der Mitte zu bilden, veranlaßt, um seiner Fraktion, die am Mittwoch in Berlin zusammentritt, frühzeitig von den in Vorbereitung befindlichen parlamentarischen Plänen Kenntnis zu geben. Wie trotzdem kein Organ, die „Zeit“, behaupten kann, niemals habe der Plan bestanden, einen Block der Mitte zu schaffen, bleibt uns unverständlich.

Ubrigens bestätigt auch die „Germania“, daß tatsächlich Verhandlungen über das in Aussicht genommene neue parlamentarische Gebilde geführt worden sind. Sie sagt: „Der Plan ist ein Ausdruck des Verantwortungsbewußtseins seiner Väter und deshalb nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen.“ — Als Väter kommen Reichsanstler Marx und Herr Stresemann in Frage. Nur die „Zeit“ will das nicht wissen!

Deutsch-russisches Schiedsgerichtsverfahren.

Die Reichsregierung hat der russischen Volkspartei in Berlin am Dienstag Erklärungen und Vorschläge zugänglich gemacht, die zur Beilegung des Konfliktes über die Hausjurung in der russischen Handelsgesellschaft in Berlin dienen sollen. Die Vorschläge laufen hauptsächlich darauf hinaus, ein Schiedsgericht aus Vertretern der beteiligten Parteien, also aus Russen und Deutschen, einzusetzen. Das Schiedsgericht soll der Tatbestand klären. Als Tagungsort ist Berlin vorgezogen. Soweit Verletzungen von Rechten gegenüber Mitarbeitern der Handelsvertretungen erfolgte, die das Recht persönlicher Exterritorialität verletzen, bringt das Reichsaussenministerium seine Mitwirkung zum Ausdruck. In unterrichteten Kreisen der russischen Volkspartei in Berlin wird angenommen, daß die Sowjetregierung sich mit der Einsetzung eines Schiedsgerichts einverstanden erklärt. Es ist also zu erwarten, daß der Konflikt bald seinen Abschluß findet.

Blutige Zusammenstöße in Deltisch.

Deltisch, 14. Mai. Am Dienstag nachmittag begannen hier Reibereien zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, die gegen abend einen bedauerlichen Charakter annahmen. Auf beiden Seiten gab es Schmerverletzungen. Die zu Hilfe gerufenen Bitterfelder Schutzpolizei säuberte die Straße und nahm Hausdurchsuchungen vor. In einem Hause wurde die Leiche eines Sozialdemokraten Mannes gefunden. Gegen 10 Uhr abends schien die Ruhe wieder hergestellt zu sein. Da aber gegen Mitternacht von der Heranziehung kommunistischer Verstärkung verlautete, rückte heute früh 2 Uhr von Bitterfeld ein weiterer Zug Schwab nach Deltisch ab.

Die Kirche als Waffenlager.

Dresden, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Dresdener Volkszeitung“ machte in ihrer Dienstagausgabe die aufsehenerregende Mitteilung, daß die von einigen Polizeibeamten beschriebenen Waffen vorübergehend in der Petri-Kirche in Dresden aufbewahrt wurden und die Mittelspurten bei dieser Waffenlieferung der berüchtigten Kapitäneleutnant Killing war, der seinerzeit wegen Verbauchs der Beihilfe am Erbberger-Mord vor Gericht stand. Das Polizeipräsidium hat gegen die „Dresdener Volkszeitung“ ein Strafverfahren wegen Beleidigung bearbeitet.

Die deutschen Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien.

Unser Genfer Mitarbeiter, der selbst Schlesier ist, schreibt uns:

„Es handelt sich um eine Lebensfrage für die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien“, so schrieb im Dezember 1923 Calonder, der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, an den Völkerverbund. „Die systematische Verschleppungstaktik, die die polnischen Schulbehörden bisher angewandt haben, entmündigt die deutschen Eltern, die ihre Kinder in die Minderheitsschulen schicken wollen, vollständig. Um diese Entmündigung noch zu vervollständigen, erklärte die Wojewodschaft Oberschlesien immer wieder, daß ihre Entscheidungen in dieser Frage endgültig sind. Man gibt so zu verstehen, daß die Gutachten des Präsidenten und die Entscheidungen des Völkerverbundes nicht zählen und daß die polnischen Behörden machen, was sie wollen. Ich erkläre ausdrücklich: Wenn der Völkerverbundrat in seiner nächsten Session nicht endgültig die schwebenden Appelle regelt, kann ich meine Mission hier in Oberschlesien nicht mehr fortsetzen. Ich habe gegenüber der Verschleppungstaktik der polnischen Behörden eine ungeheure Geduld bewiesen. Doch jetzt geht es nicht nur um die Autorität des Präsidenten der Gemischten Kommission, es handelt sich um die Autorität des Völkerverbundesrates. Die Teilnahme und die Verantwortlichkeit des Völkerverbundesrates an der obereschlesischen Frage sind zu groß, als daß er darauf verzichten, mit aller Energie die von ihm selbst verkündeten Prinzipien wirksam zu machen.“ Gewiß Calonder. Man erinnert sich, daß der Völkerverbundrat in seiner März-Sitzung die obereschlesischen Schulangelegenheiten behandelte und einige Entscheidungen traf. Zu diesen nahm Calonder in einem Brief vom 24. März 1924 Stellung und erklärte: „Der Völkerverbundrat hat sich damit begnügt, einige Einzelfragen zu regeln, lasse jedoch die Hauptfrage offen. Die Folge werde sein, daß immer neue Beschwerden der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien an den Völkerverbund geschickt werden würden.“ Er fügt wiederum hinzu: „Wenn die polnische Regierung nicht endlich mein Gutachten in diesen schwebenden Fragen annimmt und wenn der Völkerverbundrat trotz der enormen Schwierigkeiten, gegen die ich zu kämpfen habe, seine Unterstützung bewilligt, wird meine Stellung hier unmöglich. Der Zustand der augenblicklichen Ungewißheit muß absolut beendet werden.“

Beide Briefe zeigen, daß die Situation in Polnisch-Oberschlesien neue Vermittlungen zeitigt und daß es von neuem notwendig ist, sein Augenmerk auf das Verhalten der polnischen Behörden zu lenken. Die Lösung der Frage der Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien ist von der größten Bedeutung. Ohne Minderheitsschulen verschwindet allmählich der gesamte kulturelle deutsche Nachwuchs, ohne Minderheitsschulen ist die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien zum langsamen Aussterben verurteilt. Das Genfer deutsch-polnische Abkommen steht die Einrichtung von Minderheitsschulen, -kursen und -klassen in Polnisch-Oberschlesien in der Weise vor, daß die Vertretungsberechtigten der schulpflichtigen Kinder einen Antrag an die zuständigen Schulbehörden zur Eröffnung einer Minderheitsschule stellen müssen. Diese Anträge haben dann die Grundlage für die notwendige Einrichtung zu bilden. Es wurde der polnischen Regierung überlassen, die notwendigen verwaltungstechnischen Maßnahmen zu ergreifen. Die obereschlesische Wojewodschaft konnte nicht in aller Öffentlichkeit die Genfer Konvention sabotieren, um die äußerst unliebsame Einrichtung von Minderheitsschulen zu verhindern. Sie mußte delikate Mittel suchen und fand sie in den notwendigen Verwaltungsverordnungen. Sie umgab die Einreichung der Anträge mit einer großen Anzahl von bürokratischen Feinheiten, die das Einreichen eines vollständig ordnungsgemäßen Antrages fast unmöglich machten. Der Erfolg entsprach den Vorbereitungen. In Katowisz sind — allein für die Volksschulen — 3000 Anträge eingereicht worden. Von diesen haben die polnischen Behörden nun 2800 Anträge zurückgewiesen, lediglich weil sie den in ihren Verordnungen aufgestellten Ansprüchen nicht genügten. In Zoch wurden von 367 Anträgen 350 zurückgewiesen, in Komasschütze von 7500 Anträgen 6000 und in Kuda von 500 abgelehnt 700. Das macht insgesamt von 11767 Anträgen 6940 zurückgewiesene. Das Gutachten des Präsidenten der Gemischten Kommission geht dahin, daß tausende dieser Zurückweisungen grundlos gewesen sind, d. h. also ohne

Wollen Sie gute und billige Schuhe kaufen

dann machen Sie einen Versuch im

Central-Schuhhaus.

Damen - Halbschnürschuhe R.-Chevr. mit Lackkappe	7 ⁵⁰	Damen-Halbschnürschuhe braun, moderne Form	9 ⁵⁰	Herren-Stiefel Rindbox, Ia Qualität.	9 ⁵⁰	Herren-Stiefel braun, Ia Qualität.	16 ⁵⁰
Damen - Halbschnürschuhe Rindbox, mod. spitze Form	8 ⁷⁵	Damen - Halbschuhe braun, Schiebepange	11 ⁵⁰	Herren-Stiefel mod. spitze Form, randgenäht	13 ⁹⁵	Herren - Halbschuhe mod. spitze Form	12 ⁵⁰

Kaufen Sie nicht nur Preise, sondern Qualitätsware!

Central-Schuhhaus Ernst David & Co Nachf.

Reuschestrasse 44/45

Friedrich-Wilhelm-Strasse 61

Stadttheater.
Mittwoch abend 8 Uhr:
8. Borstell. im II. Abonnement
Die Walläre.
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
Jar und Zimmermann.
Freitag abend 6 Uhr:
Siegfried.

Lobetheater.
Tel.: R. 6774 und R. 6780.
Mittwoch, Donnerstag 8 Uhr
Letzte Aufführungen!
Tobias Buntschuh
von Carl Hauptmann.
Freitag abend 8 Uhr:
Premiere!
Der Liebestrank
von Frank Wedekind.

Apollon-Theater
Tel. Ring 6700
Mittwoch bis einchl.
Sonnenabend abds. 8 Uhr:
Letzte Aufführungen!
**Ein Sommer-
nachtstraum.**
Sonntag, den 18. Mai,
8 Uhr abends:
Einmaliges Gastspiel
Eduard v. Winterstein
in
**Fuhrmann
Henschel.**

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin:
Marietta.
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Der Wählling der Zarin.

Lieblich - Theater
Operetten-Saison
Gastspiel-Direktor Dr. Martin Litzel
Täglich 8 Uhr:
Dolly
Musik von Hugo Hirsch
mit 3500
Wally Wassely, Fritz Selma,
Hermann Bosticher, Helma
Vassay, Knut-Lotz, Lotz,
Andreas, Walter Leypold.
Morgen und folgende
Tage: „Dolly“.

Schwimmverein „Poseidon“, e.V. Breslau
Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes
Alle Anhänger des Arbeitersports kommen
Sonnabend, den 17. Mai
zu unserem
Frühlingsfest
in Lillenthal (Parkschänke)
verbunden mit zwanglosem Maitänsting.
Tanz - Verlosung
und diverse Überraschungen.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Pf. Ende?
Kleinbahnverbindung: 6 30 Uhr abends.

Jede Nähmaschine
kauft sofort höchstzahlend
Wienziers, Grünauer Straße 45

Wo kauft man am billigsten
Schallplatten?
im Spezial-Geschäft
Bergmann, Karlsplatz 1, II.
Tausch-Zentrale.

Viktoria-

Theater
Neue Taschenstraße.

Täglich 8 Uhr:

Revue:

**Breslau
das ist was
für dich**
20 Bilder

Die
Zauberbrille

Balalaika-

Orchester. — 20 Pers.

Amerikanischer
Tingel-Tangel
12 Personen.

Tatan-Chamon.
Justiz-Abbau.

Wachsigaren-
Kabarett
und 14 Spezial-Revue-
Attraktionen.

Volkstümliche Preise:
50, 80, 1.00, 1.20
und höher.

Dominikaner!!

Täglich 8 Uhr! Das neue
Stimmungs-Programm
der beliebten Herrmanns.
Neu! Alles aus Liebe.
Neu! O dieser Johann!

Sozialistische Monatshefte

Herausgegeben von Jos. Blich
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50

Bestellungen bei allen Zeitungsanstalten u. bei Volks-
wirtschaftshandl., Breslau III.

Ausschneiden!

Hausfrauen!

Vollständig gratis
bringen wir zur Verteilung

- 1 hochelegante 7teilige Küche, weiß Japanemaille lackiert, schwarz abgesetzt, 4133
- 1 Korbessigarnitur, 4133
- 1 Kindersportilegewagen,
- 1 Liegestuhl sowie verschiedene Gebrauchsgegenstände.

Alles Nähere enthält ein Originalpfund Cocosfett „Vierblatt“, das überall zu haben ist. Achten Sie genau auf den Namen „Vierblatt“

Breslauer Speisefettfabrik, Breslau X

Vertreter: Ludwig & Co.

Breslau, Breite Straße 42. Telefon: Ring 9595, Ohle 5515.

Die Geschenke stehen zur Ansicht im Möbelgeschäft Karl Schindler, Breite Straße 42, von Mittwoch, den 14. Mai, ab.

Reichshallen

Schultheiß-Patzenhofer-Spezial-Ausschank
Neue Schweidnitzer Straße 16.

Konzert-Garten

Ist eröffnet.
Mit der Bitte um gütigen Zuspruch ergebend
Hubertus Böhme, Oekonom.

**BAU-UND
BETRIEBSTECHNISCHE
AUSSTELLUNG**
Breslau
& Mai-10. Juni
Für Hebung der Warengüte
Für Lenkung der Erzeugungskosten
Eine Fundgrube für Industrie u. Handwerk
Eintrittspreis 0.50 Mk. Geöffnet täglich
von 10-1 und von 3-6 Uhr; bei Führungen
nach Vereinbarung.

Soeben erschien: Bleibt die Mark stabil?

Von Dr. Hans Neisser.
Preis 40 Pf. (Auswärts Porto 5 Pf.)
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Grapenstraße 5.

Ausschneiden!

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Billige Posten Waschstoffe!

Zirka 20000 Meter Waschstoffe

haben wir aus rechtzeitigen großen und besonders günstigen Einkäufen bereitgestellt und bringen im großen Mustersortiment alle nur denkbaren Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Waschmousseline, 80 cm br., mittel- u. hellgründ., mehrfarb. bedr. reiz. Must., Meter 1.25	95 Pf.
Waschmousseline, 80 cm breit, große, mod. Blumen- u. Fantasiemuster auf dunkelgründ. prima Mousseline, in den modernst. Farbensamensetzungen, Meter 1.50, 1.35	1.15
Blaudruck-Nessel f. Kleider, 70 cm br., indigo-blau, absol. waschecht, in versch. Must., Mr.	1.15
Schwarz-weiß kariertes Wasch-Kleiderstoff, doppeltbreit	1.25
Frottés in modernen Uniformen	3.50
Gestreifte Frottés in neuen mod. Streifen auf verschiedenfarbigem Grund, Meter 2.95	2.65

Weiße Voile, prima Qualität, Ersatz für Voll-Voile, 112 cm breit	1.85
Schweizer Voll-Voile, weiß, 112 cm breit, beste Qualität	2.35
desgleichen, 100 cm breit	2.20
Farbige Voll-Voile in allen modernen Farben, wie hellgrün, blau, bordo, jade, marine, zitron, cerise, koralle, rosa, hellblau, grau, kornblau, hellrot, slieder, orange usw., 100 u. 112 cm breit	2.60

Waschrippe, weiß und in großem Farbensortiment, 70 cm breit	2.25
Kleiderleinen, 80 cm breit, in rosa, modeblau und rot	1.40
Zephir und Porskins für Blusen, Sport- und Oberhemden, mod. Streifenmuster, Mr. 1.10	85 Pf.
Oberhemden-Zephir, feinste Qualität, beste süddeutsche Ware	1.35
Schürzen-Kratonne, 80 cm breit, in schönen, bunten Zeichnungen	1.40
1a bunter Schürzen-Satin, feine, glanzreiche Qualität, in türkischen Mustern	1.95
Blaudruck für Schürzen, 80 cm breit, schöne Muster	1.40
Satin für Knabenbekleidung, beste Qualität, in blau, mode, weiß, blau und leder, Meter	1.90
Kadett für Knabenanzüge, 1a Drill, ca. 80 cm breit	2.20
Jäger-Leinen für Sportjoppen, Rucksäcke etc.	1.95
Windjacken-Leinen, ca. 95 cm breit, wasserdicht	3.50
Panama, weiß, für Sportmützen und Blusen, 60 cm breit	1.30
Weißer Ripakottel, gute Qualität, 80 cm breit	2.25

Die große Sommermode!
Reinwollene weiße Kleiderstoffe
Popeline, reine Wolle, gediegene Qual., 105 cm breit 6.50
Cheviot, reine Wolle 105 cm breit 4.90
130 cm breit, Meter 5.90
Woll-Baquet 4.75
Kaschmir, reine Wolle, feinste 90 cm 5.50
Webert, 100 cm breit, Meter 6.50 br.Mt.

„Es werde Licht“

Bearbeitet von den größten
freiwilligen Führern
Deutschlands.
Monatlich 1 Heft à 50 Pfennige
Zu beziehen durch:
Hermann Wagner
Breslau X, Bartschstr. 6.

Damen- Hüte

Kinder- Hüte

Karlsplatz 3

Frauen

gedrungen bei unregelmäßiger
Ernährung
m. garantiert unschädl. Mittel.
Frau D. Jäger: Heute holte
ich mir Ihr Mittel und morgen
trat der Erfolg ein.
Sämtliche Frauenartikel.
Beihilfsmittel.
Austausch gegen Rückporto.
Frau M. Böhm, Breslau II,
Grünstr. 9, 522 in d. Hauptbühn.

Ideale Hautpflege

wird mit
Apotheker Sabert's
Radiumsalze
und Radiumkrem
erreicht. Zu haben in
allen Apotheken und
Drogerien. 4138

Druckerei Volkswacht

fertigt moderne Drucksachen
Breslau 2 Flurstraße 4/6



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 14. Mai.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Jungsozialisten. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche wichtige Mitgliederversammlung.

Pioniere vor!

Die vorerwähnte Wahlschlacht hat in der Breslauer Arbeiter-schaft nur den einen Gedanken ausgelöst, wie diese Niederlage in neue Siege umzuwandeln ist.

Dieser selbe schöne Zug zur Einigkeit innerhalb der Partei, der sich im erweiterten Vorstande geltend machte, erfüllt heut sicher auch alle unsere Genossinnen und Genossen.

Unsere Organisation ist intakt, wenn auch unter den Folgen der Inflation und der Arbeitslosigkeit noch geschwächt.

Koch wichtiger ist die Vorbereitung für die „Volkswacht“. Durch die Verbreitung von noch so viel Flugblättern bei den Wahlen läßt sich nur ein Teil von der Aufklärung verbreiten.

Besonders kräftig aber ist der sogenannte Mittelstand aufs Korn zu nehmen. Bisher war fast jeder Laden eine Schimpfapotheke, in der Gift gegen unsere Partei verprügelt wurde.

Und in jedes Geschäft gehört die „Volkswacht“. Ein Bäcker oder Fleischer, Gastwirt oder Wäндler, oder was er sonst für ein Geschäft treibt, der die „Volkswacht“ nicht liest, ist nicht wert, von aufgeklärten Arbeitern besucht zu werden.

Verfücht es nur allermwärts, Genossen und Genossinnen! Nicht lange wird es dauern, und so ein rabiaten Sozialistenfeind wird nicht mehr zu muden wagen.

Pioniere des Klassenkampfes, vor! Wählt von einem Ende der Stadt bis zum anderen. Treibt Mine auf Mine vor.

Republikanische Frontkämpfer heraus!

Die erste Versammlung des Bundes republikanischer Kriegsteilnehmer, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, die gestern abend bei Exner stattfand, wies einen sehr großen Andrang auf.

Kamerad Macho erläuterte in der Versammlung die Aufgaben des Bundes. Sein Zweck ist, die Republik zu schützen, wenn nötig mit allen Mitteln.

und stehen sich gegenseitig bei. Wo Feinde der Republik sich mausig machen, auf der Eisenbahn oder sonstwo, ist ihnen sofort entgegenzutreten, und nötigenfalls ist die Feststellung ihrer Personalien zu veranlassen.

An alle Freunde und Förderer der Arbeiter-Jugend und unsere Mitglieder!

Mit aller Kraft gehen unsere Organisationen nach dem Wahlsieg an den weiteren Ausbau der Bewegung.

1. soll es allen jungen Freunden und Freundinnen die Möglichkeit geben, in ihren kurzen Ferientagen ganz billige Unterkunft und Verpflegung zu finden.

2. wird dem Heim eine Jugendherberge angegliedert, die allen Jugendwanderern mit entsprechenden Anweisungen offen stehen soll.

3. werden vom Landesverband Schießen der Sozialistischen Arbeiterjugend Kurse dort stattfinden, vor allen Dingen für Wandervorführer und in Sport, Spiel, Körperkultur.

4. werden in bestimmten Umständen erholungsbedürftige Profetiarbeiter aus den Industrieorten der Provinz dort unterkommen, deren Heimatsorte von Auslandsreisen kaum erfaßt werden.

Wer von Euch allen wollte nicht fleißig mithelfen, diese Güte von notwendigen Aufgaben zu bewältigen?

Wir können nur aus eigener Kraft, aus der Kraft der gesamten Bewegung, ein solches Werk unternehmen.

Lacht uns gemeinsam ein Stück sozialistischer Arbeit leisten!

Die Sozialistische Arbeiter-Jugend Schlesiens, an Reinhold Zimmer.

Außer allen Arbeiter-Jugendvereinen nimmt Spenden entgegen das Landessekretariat der Sozialistischen Arbeiter-Jugend, Breslau, Margaretenstraße 17, Zimmer 43a, Postfachkonto 64 670 Breslau, Reinhold Zimmer. Einzahlung unter der Bezeichnung „Ferienheim“.

Republikaner!

Sonntag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, auf dem Kopplach Kundgebung für die Republik und gegen Kriegsbege

veranstaltet vom Bund republikanischer Kriegsteilnehmer, Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“. Bundesversammler haben bereits um 9 Uhr anzutreten.

Städtische Schulzahnklinik.

Mit der Aufnahme der Vorkurskinder in die Schule erfolgt gleichzeitig deren Ueberrahme in die Pflege der Schulzahnklinik. Es dürfen jedoch nur diejenigen Kinder von der Schulzahnklinik

Der Bezirksarbeitsnachweis im April.

Ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit ist wiederum im Berichtsmonat zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitssuchenden ist von 28 841 im März auf 21 782 zurückgegangen.

In den männlichen Berufsgruppen konnten in der Metall-, chemischen, Papier-, Leder-, Holz- und Bekleidungsindustrie, sowie im Spinnstoff- und Veredelungsindustrie

Was soll das heißen?

Der Polizeipräsident schreibt: Aus der Presse ist zu erleben, daß verschiedene Organisationen am kommenden Sonntag festliche Veranstaltungen begeben, wobei sie Versammlungen, oder Umzüge unter freiem Himmel ins Auge gefaßt haben.

läßlich verboten sind und keineswegs stattfinden dürfen.“ Hat damit der Polizeipräsident den geplanten schwarzweißen Rummel wirklich unterjagt, wie es im Interesse der öffentlichen Ordnung angebracht ist?

3. Quittung.

Für den Reichstags- und Stadtverordnetenwahlfonds gingen ferner ein: Liste 81 d. Marzahn 21,50 M., Liste 101 d. Grogmann 14 M., Liste 79 d. H. Frey 121,00 M., Falz 10 M., Gg. Frey 20 M., Grüner 10 M., Weißbart 10 M., Fern 10 M., Telleranmeldung

Allen Spendern herzlichen Dank. Gelder zum Wahlfonds werden nach wie vor im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses, II. Stock, entgegengenommen.

Anstehende Sammellisten bitte sofort abzuliefern. Postfach-Konto Breslau 31158. Robert Herrmann, Kassierer.

Technik und Erfindungen interessieren in der jetzigen Zeit jedermann. Die Zeitschrift „Stein der Weisen“ enthält auf diesen Gebieten alles, was notwendig ist, damit der heutige Kultur-Mensch über alles unterrichtet ist.

Günstiges Bücherangebot. Die Volkswachtbuchhandlung, Neue Graupenstr. 5, macht im heutigen Intere-ratenanteil ein besonders günstiges Angebot von 1000 wertvollen Büchern, das wir unseren Parte- und Gewerkschaftsmittgliedern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Die Ordner und Vertrauensmänner der Breslauer Volksbühne werden gebeten, Plakate und Eintrittskarten zu der auf allgemeinen Wunsch für Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Stadttheater angelegten Wiederholung der russischen Hauskomödien in der Geschäftsstelle, Albrechtstraße 32, abzuholen.

Die städtische Volksbibliothek VIII, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 101, ist vom 18. Mai bis 18. Juni geschlossen. Die ebendort befindliche Lesehalle bleibt geöffnet.

Gegen die Gültigkeit der Stadtverordneten-Wahlen kann jeder Wahlberechtigte nach § 6 des Gemeindevwahlgesezes und § 80 der Gemeindevwahlordnung bis zum 22. Mai einschließlich beim Magistrat Einspruch erheben.

Arbeiter-Längerbund Bezirk Breslau. Die Massenprobe findet nicht am 18. Mai, sondern Sonntag, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Wer kennt den Unbekannten? Gelegentlich der in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mis. auf dem Hauptbahnhof erfolgten Razzia wurde unter anderem auch ein Mann festgenommen, der sich der Personalienfeststellung durch eilige Flucht zu entziehen ver-suchte

Bei den männlichen Berufsgruppen konnten in der Metall-, chemischen, Papier-, Leder-, Holz- und Bekleidungsindustrie, sowie im Spinnstoff- und Veredelungsindustrie

Bei den weiblichen Berufsgruppen kamen auf hundert offene Stellen in der Landwirtsch. 88, in der Metallber-berufung 894, im Bekleidungs-gewerbe 83, bei den häuslichen Diensten 106, in der Angestelltenberufen 579 und in den freien Berufen 2025 Arbeitssuchende.

Jogal-Tabletten. hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen. Jogal füllt die Säuremengen und löset die Säure aus. In allen Apotheken erhältlich.

Aus Schlesien.

Reife. Zur Fertigstellung des Reifer Sport- und Spielplatzes sollte am 11. Mai hierseits ein großer Wettbewerb mit Stierlauf nach dem Ring, Konziert und turnerischen Massen-Ausstellungen, sowie sportlicher Ansprache dabeil stattfinden. Sämtliche 32 Reifer Sport-, Spiel- und Turnvereine, auch die sozialdemokratischen Turn- und Sportvereine, waren dabei beteiligt. Man hätte aber nicht mit dem deutschen Bürokratismus gerechnet, der dieser Veranstaltung zur Kritik die Jugend einen Strich durch das Programm machte. Durch ministerielle Verfügung wurden die turnerischen Massen-Ausstellungen auf dem Ring nicht sportlicher Ansprache

verbieten. Die meisten Reife von Reife können sich noch heute nicht erklären, warum dies geschah. Der Stierlauf war genehmigt und fand bei strömendem Regen statt, worauf man nach dem städtischen Sportplatz marschierte, dabeil auf abgeschlossenem Raum das übrige Programm nachgeholt wurde. Hier war dann die ministerielle Verfügung Genüge geleistet. O sancta simplicitas! Nachmittags fanden noch sportliche Wettbewerbe und abends Fall in den Stadhäusern und der „Erholung“ statt.

Glogau. Selbstmord eines Oshendiekes. In der Nacht wurde auf dem Vorwerk Mariensfeld ein 14 Jähriger schwerer Zugohle getroffen. Nachdem ein Volksgenoss zur Hilfe gezogen war, ist das Fleisch von dem geschlachteten Ochsen in der Scheune des hiesigen Fleischermeisters Staupe vollständig vor-

gegraben worden. Nachdem er die Zeit überhitzt war, erbat er sich noch einen Augenblick Zeit, um sich umzuleben zu können. Darauf ging er in die im ersten Stock gelegene Stube und schloß diese hinter sich zu. Mit einem Revolvergewehr schoß er sich in den Mund, so daß der Kopf sofort zertrümmert wurde.

Parteigenossen und Genossinnen werbt ständig für die Volkswacht!

32 Sommerreisen ins Riesengebirge gratis

erhalten meine Kunden beim Einkauf der Edelerzeugnisse der Portola-Schokoladen-Fabrik nämlich Portola-Schokoladen / Pralinen / Kakao

Näheres in meinen sämtlichen, über die ganze Stadt verteilten Filialen

32 Konfitüren-Spezialgeschäfte

B. POHL Zentrale Matthiasstraße

32 Konfitüren-Spezialgeschäfte

Familien-Anzeigen

Am 11. Mai, nachmittags 2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden meine innig geliebte Gätlin, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Reichelt geb. Körbler im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an Der tieftrauernde Gatte August Reichelt nebst Kindern und Verwandten.

Beerdigung: Donnerstag, 15. Mai, nachmittags 7 1/2 Uhr, vom Trauerhause Schleiermacherstraße 8.

Bei Vergebung von Druckfachen

berücksichtigen Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbehörden, Parteivereine, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungsvereine die Buchdruckerei der Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6.

Achtung!

Partei- und Gewerkschaftsmitglieder! Ein seltener Gelegenheitskauf!!

Des Arbeiterphilosophen Josef Dietzgen sämtlich. Schriften

in 3 Bänden, herausgegeben von Josef Dietzgen. Alle drei Bände, gebunden statt 15.- Mk. nur 6.- Mk. Teilzahlung gestattet. (Auswärts 40 bzw. 50 Pfennige Porto.)

- Aus dem Inhalt: 1. Band: Abriss seines Lebens, das Wesen der menschlichen Kopfarbeit (eine abermalige Kritik der reinen Vernunft), kleinere Schriften. 2. Band: Briefe über Logik, Streifzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie, das Akquisit der Philosophie, eine Einführung in die Denklehre Josef Dietzgens. 3. Band: Universelle Denkweise und naturwissenschaftliche Anschauung über Lebenskunst, Oekonomie, Philosophie, Religion und Sozialismus, Briefe und kleinere Schriften.

Nur begrenzter Vorrat, daher schnellste Bestellung notwendig. Volkswachtbuchhdlg., Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Berläufe

Anzüge

billigere Stoffe, in modernsten Formen, von 12.- bis 24.- an, bis zum elegantesten Gezeir. Albrechtstr. 41, I. Köln Laden!

Reisefelle. Eleg. 8-9 Pf. auch in gros. Kugelfelle. In. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kinderwagen billig

Leistungsgeliefert. Mücke. Weidenstraße 25, II.

Kleine Anzeigen

sind kompakt gestalte clas. Anzeig. v. Verkauften. Kostengünstig u. ausser von Privatw. Wert 1 Pf.

Zu kaufen gesucht kleine Singen-Singeln. Wärmelampe. Angeb. mit Preis und St. 300.



Herbi-Virginia

die preiswerte aromatische 2-Pfennig-Zigarette, hergestellt aus den feinsten Virginia-Tabaken, die selbst den Ansprüchen der vornehmsten Virginia-Raucher genügt.

2

Herbi A.-G. Zigarettenfabrik, Magdeburg

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap, featuring a swan logo and the text 'Dr. Thompson's Seifenpulver macht die Wäsche blendend weiss.'

Bettwäsche

u. Betten bekannt billig. 397: Leinhaus. Trebnitzerstr. 21.

Parteilreunde

kaufen Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés, stets die

Volkswacht

Wohnungen

Wohnungsaust.

Gehe sonstige drei Zimmer, Küche, Entrec, große Boden, Keller, Zementboden, Wasser, Gas, jährl. Friedensmiete nur 450 Mk. Die Wohnung hat zwei Eingänge und kann daher geteilt werden. Nur gegen Nachzahlung. Da ich schwerkranker bin, falls Umzug möglich wird, auch nach auswärts. Nur Großstadt kommt in Frage. Angebote unter St. 397 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 3303

Arbeitsmarkt

Lüchtiger Zimmerpolier

mit langjähriger Praxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Union-Bau Schlesien A.-G. Lenzenstraße 53.

Drei tüchtige Dachdecker

stellt sofort ein Bedachungsgesamt Karl Schöneich

Raubten, Bezirk Breslau.

Maurer

für dauernde Beschäftigung gesucht. Baugesamt Just, Breslau

Sattler

nur gute, flotte Fußballmacher sofort gesucht. Gebr. Mast, Dresden-St., Frelberger Str. 49

Speditionsführer

zuverlässig, stellt ein Georg Repeizky, Aistichaustraße 3.

Zeitungsträgerin

für die innere Stadt (Dhlauerstraße, Albrechtstraße) per bald gesucht. Verlag der „Volkswacht“, Flurstr. 4/6.

Saubere Hofenmäherin

aber nur solche, kann sich melden. Nickel, Hubenstr. 111

Tüchtige Rodarbeiterinnen

aufser Haus, nur auf ein gerichtet, erhält geg. Vergelt. u. Probestarb. Lohn. Beschäftig. Ausm. erw. Auch Prouten für Kojum-Jack. ins Haus. Gommestr. 24 II, bei Keller.

Large advertisement for Tack Schuh featuring images of shoes and the text 'Tack Schuh weiss wo Sie der Schuh drückt und richtet sich auch mit seinen Preisen danach! Um den Beweis zu erbringen, daß Sie bei uns am allerbilligsten kaufen, wird ein erheblicher Teil unseres eigenen Fabrikats ca. 56500 Paar in unseren 113 eigenen Verkaufsstellen weit unter Marktpreis abgegeben.' Includes address 'Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Breslau, Reuschesstr. 47/48. Telephone: Ohle 5116.'

